



Rundbrief Juni 2025

Strassenkinderhilfswerk Ecuador

Somos como la paja de páramo que se arranca y vuelve a crecer.

Dolores Cacuangó

«Wir sind wie das Gras im Hochland. Wird es ausgerissen, wächst es wieder nach.»

Liebe Spenderinnen und Spender,

Lese oder höre ich Nachrichten aus Ecuador, begegnet mir immer wieder das Werk von Oswaldo Guayasamín (1919-1999). Es schmückt das Sitzungszimmer des ecuadorianischen Kongresses und zeigt die Unterdrückung und das Leid der (indigenen) Bevölkerung. Guayasamín war Maler und Bildhauer und wohl der wichtigste ecuadorianische Künstler des 20. Jahrhunderts.

Der obenstehende Spruch von Dolores Cacuangó ist auf der rechten Seite des Wandbildes zu sehen. Das Leben und Wirken von Dolores haben mich fasziniert und ich denke, jedes ecuadorianische Kind sollte sie kennen. So wie sie hat sich auch Diana Salazar, Ex-Generalstaatsanwältin für ihre Heimat und die Rechte der Bevölkerung eingesetzt.



Das Schuljahr 2024/25 war eine grosse Herausforderung für alle. Terror in den Strassen, Wasserknappheit, Dürre, Brände im Hochland, Stromausfälle bis zu 14 Stunden am Tag, Arbeitsverlust, Busstreike, zerstörende Regenfälle, Erdrutsche, Rückkehrer aus den Staaten ...

Das neue Schuljahr 2025/26 beginnt mit einer zwei monatigen Maskenpflicht: Tosferina = Keuchhusten! Einige Schulen lassen die Kinder noch zu Hause und das Impfen bleibt in der Verantwortung der Eltern. Andere wollen ein kontrolliertes Impfen in der Schule.



Blicke in die Projekte:
Schule
Colegio
Erster Tag im Kindergarten

Nicht alle Schüler sind nach den langen Ferien in die Schulen zurückgekehrt. Familien sind weggezogen. So ist auch I.J. abgemeldet worden. Der Vater hat ihn und seine Geschwister zu Verwandten aufs Land gebracht. Der Schulweg wurde zu gefährlich. Auch der Platz der kleinen M. ist leer geblieben. Der Vater wurde beim Taxi Überfall erschossen. Die Mutter ist mit ihrem einzigen Kind verschwunden und hat sich nicht mehr gemeldet.

Die beiden Mädchen E. und E.Z haben innert kurzer Zeit zweimal die Schule gewechselt. In ihrem Wohnquartier in Guayaquil wurde es zu gefährlich, und so sind sie in eine andere Küstenstadt gezogen. Dort wurde das ältere Mädchen Zeugin eines Verbrechens in der Nachbarschaft und war traumatisiert. Die Familie packte ihre Sachen wieder zusammen und zog zur Grossmutter. In der Staatsschule wurde ihnen kein Schulplatz mehr zugewiesen. Der Vater ist Strassenverkäufer und bietet seine Ware auch in Bussen an. Für eine «Privatschule» ist kein Geld vorhanden. Nun meldet sich ein Onkel, der einen Grossteil der anfallenden Kosten (Uniform, Schulmaterial, Einschreibgebühr) übernimmt und das Schulgeld bezahlt Lyssa.

Auch F.M. wollte nicht mehr zurückkehren, desgleichen J.M.



sñrta. Ursula y L.C.D. George Freire, le doy muchas gracias por la inmensa ayuda que me estan logrando brindar, ya que si no fuera por ustedes no podre culminar mi 3er año de bachillerato. les prometo que are mi mayor esfuerzo para pasar con unas excelentes notas, para así demostrarles mis más sinceros agradecimientos.

... ohne Ihre Unterstützung hätte ich das Schuljahr 25/26 nicht machen können

Zehn Jugendliche haben mit unserer Unterstützung im März 25 mit dem Bachillerato tecnico ihre Ausbildung abgeschlossen. Hoffen wir, dass sie so stark und ausdauernd sind wie das Gras im Hochland.



San Judas Tadeo no es solo una institución, es una familia que deja huella en cada uno de sus estudiantes. Se nota, recordados, emocionados y un profundo agradecimiento por todo lo que han hecho por mí.

San Judas Tadeo ist nicht nur eine Institution, es ist eine Familie, die Spuren in jedem von uns Studierenden hinterlässt. Ich nehme Erinnerungen, Wissen und eine tiefe Dankbarkeit für alles mit, was Sie für mich getan haben.

...pero el colegio se ha vuelto para mí, ese refugio, ese lugar donde me siento seguro

... aber die Schule ist für mich zu einem Zufluchtsort geworden, einem Ort, an dem ich mich sicher fühle

Diese Sicherheit wünschen wir auch den Schulanfängern, allen Kindern und auch der Lehrerschaft.

Daniel Noboa ist am 13. April 25 in der Stichwahl als Präsident gewählt worden und das sicher dank der ältesten Generation. Ab dem Rentenalter ist die Wahlpflicht nicht mehr obligatorisch. Aber an diesem Tag hat man viele der Ältesten mit Gehilfen und mit Unterstützung der Familie an die Urne gehen sehen. «Das tun wir für unsere Enkel!»

Somos como la paja de páramo, ... auch wir machen weiter, ich hoffe Sie auch.

Mit lieben Grüssen und ein herzliches Dankeschön für Ihre Unterstützung.

Ursula Weibel und das Lyssa Team



Kontaktadresse: Max Daepfen, Hutti 1, 3250 Lyss, Tel. 034 431 22 82

E-Mail und Website: info@lyssa.ch / www.lyssa.ch

Postcheck-Konto: Lyssa Strassenkinderhilfswerk Ecuador, 3250 Lyss, CH54 0900 0000 2501 3549 9